

nung der Rasenschmiele als Borstgras vermieden werden.

Zusammenfassend läßt sich einschätzen, daß die Erwartungen des interessierten Lesers aufgrund des Titels „Naturschutzarbeiten“ wohl nicht ganz erfüllt werden, insbesondere, da das Buch eine Anleitung zum Handeln sein will. Das Buch wird zu einem Preis von 36,00 DM vom Verlag Eugen Ulmer, Postfach 700561, Wollgrasweg 41 in 70599 Stuttgart vertrieben. Es kann auch über den Buchhandel bestellt werden.

U. Wegener

## Buchbesprechung

**Große, Wolf-Rüdiger: Der Laubfrosch. – Magdeburg : Westarp Wissenschaften, 1994. – 211 S. – Abb. – (Die Neue Brehm-Bücherei; 615)**

Wer sich über die Biologie einheimischer Amphibienarten umfassend und kompetent informieren will, hat es schwer. Populärwissenschaftliche Bücher und Bestimmungsbücher beschreiben die einzelnen Arten zu knapp und oberflächlich. In Fachartikeln fehlt die Gesamtchau. Monographien über einheimische Amphibienarten, welche einen raschen Überblick über den gegenwärtigen Wissensstand ermöglichen, sind rar. „Der Laubfrosch“ von Dr. Wolf-Rüdiger Große, Institut für Zoologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, erschienen in der Reihe der Neuen Brehm-Bücherei, füllt da eine wichtige Lücke. Auf 211 Seiten enthält das Buch eine Fülle von Daten und Informationen über die Biologie des europäischen Laubfroschs von der Verbreitung über die Anatomie bis zur Ökologie. Die Seltenheit solcher Veröffentlichungen mag dazu führen, daß auch die Erwartungen an ein solches Buch entsprechend hoch sind. Diese Erwartungen vermag „Der Laubfrosch“ nicht zu erfüllen.

Die Stärke des Buches liegt in der Themenbreite. Wir erhalten Informationen über das Rufverhalten, den Paarungsablauf oder die Embryonalentwicklung des Laubfroschs, Aussagen, die sonst in Fachartikeln zusammengetragen werden müssen. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis erleichtert den Zugang zu neueren

und älteren wissenschaftlichen Arbeiten aus dem deutschsprachigen und dem osteuropäischen Raum. In dieser Datenfülle liegt gleichzeitig jedoch der größte Mangel des Buches.

– Der Autor verliert sich in den Details der Spezialarbeiten, läßt jedoch wichtige Informationen weg. So sucht man beispielsweise vergebens eine präzise Beschreibung der Artmerkmale, die ein sicheres Bestimmen des Laichs, der Kaulquappen und der Adulttiere im Gelände ermöglichen würden. Dafür kennen wir die Kopf-Rumpf-Längen von Laubfröschen aus fünf verschiedenen Regionen – allerdings mit unterschiedlichen Methoden gemessen und daher kaum vergleichbar. Wir erhalten einen guten historischen Überblick über die systematische Stellung des Laubfroschs, wissen anschließend jedoch nicht, warum der sardische Laubfrosch als eigene Art, der kretische Laubfrosch dagegen als Unterart eingestuft wird.

– Anekdotische Einzelbeobachtungen und fundierte Untersuchungen zum gleichen Thema werden ohne Kommentar nebeneinander gestellt, zum Beispiel in den Kapiteln „Aktivität“ und „Ernährung“.

– Biologische Besonderheiten werden gegenüber dem Normalfall hervorgehoben und erhalten damit ein starkes Gewicht, zum Beispiel im Kapitel „Rufaktivität“.

Zudem haben sich in den Tabellen und Zitaten mehrere Fehler eingeschlichen. Zum Beispiel: Die Tabelle über die Nahrungszusammensetzung ist fehlerhaft. In der Schweiz ist der Laubfrosch in der Ebene und der Hügellzone, jedoch nicht in den Alpen (s. S.127) verbreitet, wie man anhand des Zitates meinen könnte. Der auf Seite 132 zitierte Fall von Laubfröschen, welche am Rande von Schneeflächen rufen, ist in der zitierten Studie nicht beschrieben.

Dem Leser geht der gewünschte Überblick über die Lebensweise des Laubfroschs verloren, eine Übersicht, welche für den Schutz dieser stark gefährdeten Tierart dringend nötig wäre. Welches sind die wichtigsten Ursachen des Bestandesrückgangs? Weshalb waren bisherige Schutzbemühungen nicht erfolgreich? Welche Faktoren müssen beim Schutz von Laubfroschlebensräumen beachtet werden? Wie können Laubfroschbestände gefördert werden? Auf diese Fragen gibt das Buch nur pauschale und wenig praxisbezogene Antworten. Die Chancen einer Wiederansiedlung wer-

den dagegen zu optimistisch beschrieben. Der Leser erfährt nicht, daß die Mehrheit der Wiederansiedlungen an zu kleinen und ungeeigneten Standorten scheitern und erfolgreiche Wiederansiedlungen seltene Ausnahmen sind.

Schade, eine Monographie über eine derart bekannte und beliebte Amphibienart wäre eine einmalige Gelegenheit, aktuelles Wissen der Feldbiologie einem breiten Publikum weiterzugeben und damit einen aktiven Beitrag zur Erhaltung dieser stark gefährdeten Tierart zu leisten.

Das Buch kann zu einem Preis von 43,00 DM über den Buchhandel bezogen werden.

U. Tester, Basel

## Buchbesprechung

**Schönfeld, Manfred: Die Beutelmeise. – Magdeburg : Westarp-Wissenschaften, 1994. – (Die Neue Brehm-Bücherei; 599)**

Im bekannten schlichten Gewand der Neuen Brehm-Bücherei, die im Westarp-Verlag fortgesetzt wird, erschien diese grundlegende Monographie über die Beutelmeise, *Remiz pendulinus* (L., 1758), mit einer umfassenden Übersicht der Familie Remizidae. Da das Manuskript schon 1990 fertiggestellt wurde, sich die Drucklegung jedoch erheblich verzögerte, konnte der Autor nur die wesentlichsten Ergänzungen, die sich in diesem Zeitraum ergeben haben, noch einarbeiten.

Die Ausbreitung der Art, besonders seit 1970, hat in Verbindung mit Besonderheiten ihrer Brutbiologie und eifriger Beringung zu besonderem Interesse an weitergehenden Untersuchungen geführt, die zahlreiche Erkenntnisse zur Folge hatten. Mit Fleiß und Beharrlichkeit ist eine, aus der Literatur sowie intensiver eigener Arbeit in Freiland und Museum, geschöpfte Materialfülle zusammengetragen und weitgehend kritisch gewertet worden, die Anerkennung verdient. Nestfunde 1958 bei Hoyerswerda (p. 80) sind jedoch Sachsen zuzuordnen. Das Bemühen, auch Details nicht verlorengelassen zu lassen, findet seinen Niederschlag in zahlreichen Tabellen, die teilweise, wie auch die Abbildungen, den gehaltvollen Text auflockern, teilweise als Anhang aufgeführt werden. In origineller Form vorangestellt

ist eine kurze, chronistische Übersicht des Wissenszuwachses über die Beutelmeise anstelle einer kritischen Auseinandersetzung mit auf Grund ungenügender Literaturkenntnis immer wieder als neu dargestellten Erkenntnissen. Die folgenden Kapitel zur Systematik und Verbreitung der Familie der Beutelmeisen, in die hier die Gattungen *Anthoscopus*, *Auriparus*, *Cephalopyrus* und *Remiz* einbezogen wurden, sind in einer über eine Beutelmeisenmonographie eigentlich hinausgehenden Weise so umfassend dargestellt, daß kapitelgebundene spezielle Literaturverzeichnisse gerechtfertigt erscheinen. Die eingehende Literaturlauswertung bietet eine hervorragende Übersicht, doch bleibt eine befriedigende systematische Zuordnung der palaearktischen Beutelmeisen hier weitgehend offen und weiteren Forschungen vorbehalten.

Ausführlich beschrieben werden Gestalt, Lautäußerungen, Färbungsabweichungen der Beutelmeise, Verbreitung, Ausbreitung, Lebensstätte, Nahrung und Siedlungsdichte, ebenso Fortpflanzung, Mauser, Zug sowie mögliche Fangmethoden, Haltung und Schutzbemühungen. Beringung und Farbberingung haben erheblich zum Erkenntnisgewinn beigetragen. Daß die Art gegen Fang und Beringung wenig empfindlich ist, wird dargestellt, doch die Notwendigkeit pfleglicher Methoden nicht stark genug hervorgehoben.

Als Ausblick wird einerseits ausführlich auf offene Fragen eingegangen und andererseits auf den schnellen Erkenntnisfortschritt auf bestimmten Gebieten hingewiesen. Ein Register statt der Werbetextseiten am Ende des Buches hätten Gehalt und Ansehen gefördert. Neben dem Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13/II (1993), wird diese stärker in Einzelheiten gehende Monographie als Informationsquelle für Naturinteressierte, Ornithologen und auch Artspezialisten Bestand haben. Das Buch ist zum Preis von 48,00 DM über den Buchhandel zu beziehen.

M. Dornbusch